

Indien nennen, da, da gibt es noch rechte Hunde! Hunde, meine Brüder — ihr werdet es mir nicht glauben, und doch habe ich es mit meinen Augen gesehen — die auch einen Löwen nicht fürchten und kühn mit ihm anbinden.“ — „Aber, fragte den Budel ein gesetzter Jagdhund, überwinden sie ihn denn auch, den Löwen?“ — „Überwinden? war die Antwort. Das kann ich nun eben nicht sagen. Gleichwohl, bedenke nur, einen Löwen anzufallen!“ — „O, fuhr der Jagdhund fort, wenn sie ihn nicht überwinden, so sind deine gepriesenen Hunde in Indien — besser als wir so viel wie nichts — aber ein gut Teil dümmer.“ Gessing.

8.

Rübezahls Pferde.

Einst reiste Rübezahl in Gestalt eines vornehmen Herrn und hatte sechs schöne weiße Pferde vor seinem Wagen. Da begegnete ihm ein schwedischer Oberst-Leutnant mit seinem Trupp, dem behagten die prächtigen Schimmel über die Maßen; doch durfte er keine Gewalt gebrauchen, weil gerade ein Waffenstillstand abgeschlossen war. Er umzingelte also mit seinen Soldaten den Wagen des Herrn und fragte ihn, ob es ihm beliebe, seine Pferde gegen einige Soldatenpferde zu tauschen. „Ihr seid nicht mehr weit von der Stadt ab, sprach er zu Rübezahl, ich aber muß noch einige Meilen Wegs machen, und meine Pferde sind müde.“ Rübezahl lächelte und sprach, er wäre des Tausches zufrieden. Der Offizier suchte die schlechtesten seiner Pferde aus, empfing dagegen die schönen weißen und ritt hocherfreut weg, meinend, er habe einen sehr guten Tausch gemacht. Als aber am andern Morgen der Wagenknecht aufstand, die schönen Rosse zu füttern, fand er statt ihrer sechs Strohbindel an die Krippe gebunden. Dorenwell.

9.

Das brave Mütterchen.

In einem strengen Winter war der Hafen von Husum zugefroren. Die Bewohner der Stadt beschloßen, ein Fest auf dem Eise zu feiern. Alles eilte hinaus und belustigte sich bis zum späten Abend. Ein altes, krankes Mütterchen war daheim geblieben. Ihr Haus stand auf dem Deiche, und von ihrem Bett konnte sie